

ZUR KENNTNIS DER FAUNA DER BORKEN- UND KERNKÄFER BRASILIENS (COLEOPTERA, SCOLYTIDAE UND PLATYPODIDAE)

MARIAN NUNBERG

ABSTRACT

A small collection of Scolytidae and Platypodidae from Brazil, received for study from K. Lenko, revealed interesting new data on already known species of both families, as well as the following new species of Scolytidae: Dendrocranulus sechii (type-locality, Brazil, São Paulo, Barueri, (ex-Sechium edule), Corthylus brunneus (type-locality, Brazil, São Paulo, Itararé) and Loganius parvus (type-locality, Brazil, São Paulo, Itaquera).

In 1969 erhielt ich von Herrn Karol Lenko (Instituto Biológico, Secretaria da Agricultura, São Paulo) eine Sammlung Käfer aus den erwähnten Familien zur Bearbeitung. Die Sendung ist interessant in biologischer und systematischer Hinsicht. Für das Ermöglichen dieser Arbeit bin ich Herrn K. Lenko zum Dank verpflichtet.

Das Material gehört teils dem Instituto Biológico, und teils dem Museu de Zoologia, Universidade de São Paulo.

Während der Untersuchungen über *Camponotus rufipes* (Hymenoptera, Formicidae), hat Herr K. Lenko in Nestern dieser Ameise einige Borkenkäfer und einen Kernkäfer gefunden. Wahrscheinlich gelangten sie mit Samen und Holzstückchen, welche die Ameisen zum Nest gebracht haben, hinein. Folgende Arten wurden in folgenden Nestern gesammelt (alle Nester stammen aus Barueri, im Staat São Paulo): 19.III.1967 (1 *Platypus* Weibchen); 27.VIII.1967 (5♀ *Coccotrypes aciculatus* Schedl); 17.IX.1967 (1 Ex. *Hypothenemus eruditus* Westwood; 22.X.1967 (3♀ *Coccotrypes aciculatus* Schedl); 7.I.1968 (1♀ *Coccotrypes aciculatus* Schedl).

PLATYPODIDAE

Platypus compositus Say

Minas Gerais, Belo Horizonte, 20.XII.1951 (Araujo) 1♀). Aus Nord-, Mitte- und Südamerika schon bekannt.

Platypus deyrollei Chapuis

São Paulo, Casa Grande, IX.1939 (J. Guérin) (1♂, 1♀). Bekannt aus Mexico, Guatemala, Costa Rica und Panamá.

Platypus excisus Chapuis

São Paulo, Teodoro Sampaio, Fazenda Alcidia, 26.VI.1969 (K. Lenko, "am Abend im Flug") (5♂).

Platypus linearis Stephens

Santa Catarina, Bom Retiro (1♂). *Paraná*, Rio Negro, I.1929 (2♀). *São Paulo*, Piracicaba, 19.V.1969 (E. Amante) (1♂); Brumado, III.1944 (Araujo) (1♀); Piraju, IV.1956 (3♂); Teodoro Sampaio, Fazenda Alcinda, 1.VI., 3.VI., 5.VI., 26.VI.1969 (K. Lenko, teils am Licht, teils "im Wald im Flug") (10♂, 8♀). *Mato Grosso*, Utiariti, 7.XI.1966 (K. Lenko & Pe. Pereira, "im Waldstreu") (3♂); keine Lokalität, 3.IX.1934 (8♂, 13♀). *Distrito Federal*, Brasília, Brasília, 29.V.1968 (E. Amante) (4♂).

In den Tropen der Alten und Neuen Welt weit verbreitet.

Platypus melanurus Chapuis

São Paulo, São Paulo, Jabaquara, 1944 (J. Guérin) (1♀). Bekannt aus Kolumbien und Brasilien.

Platypus sulcatus Chapuis

Paraná, Curitiba, XII.1933 (J. Moure) (1♂). *São Paulo*, São Paulo, IX.1941 (P. Braz) (1♀); *idem*, XII.1934 (2♂, 4♀); Rio Prêto (A. da Silva) (5♀).

In Südamerika weit verbreitet.

Platypus ustulatus Chapuis

São Paulo, Teodoro Sampaio, Fazenda Alcidia, 4.VI.1969 (K. Lenko, "im Wald im Flug") (1♂).

Die Art kommt von Mexico bis Brasilien vor.

SCOLYTIDAE

Coccotrypes aciculatus Schedl

São Paulo, Barueri (K. Lenko, aus *Camponotus rufipes* Nest) (9♀).

Der Käfer ist aus Panamá (Schedl, 1960), Brasilien (Schedl, 1950, ex *Cumala* nut), Costa Rica (Schedl, 1952 — hier lebend aus Gesiebe vom Waldboden gesammelt) und Neu Guinea (Schedl, 1955), bekannt.

C. carpophagus Horn

São Paulo, Campinas, XII.1924 (T. de Lemos, aus Früchten der Palme *Euterpe edulis* Martius) (17 Ex.).

Aus Brasilien schon bekannt. *Euterpe edulis* was bis jetzt als Nährbaum noch nicht gemeldet.

C. palmarum Eggers

São Paulo, Campinas, VI.1917 (J. B. Telles) (5 Ex.).

Bis jetzt nur aus Französisch Guiana, Trinidad und Peru bekannt.

C. surinamensis Schedl

São Paulo, São Paulo, Butantã, VI.1927 (J. P. Fonseca) (4 Ex.).

Bisher nur aus Surinam bekannt.

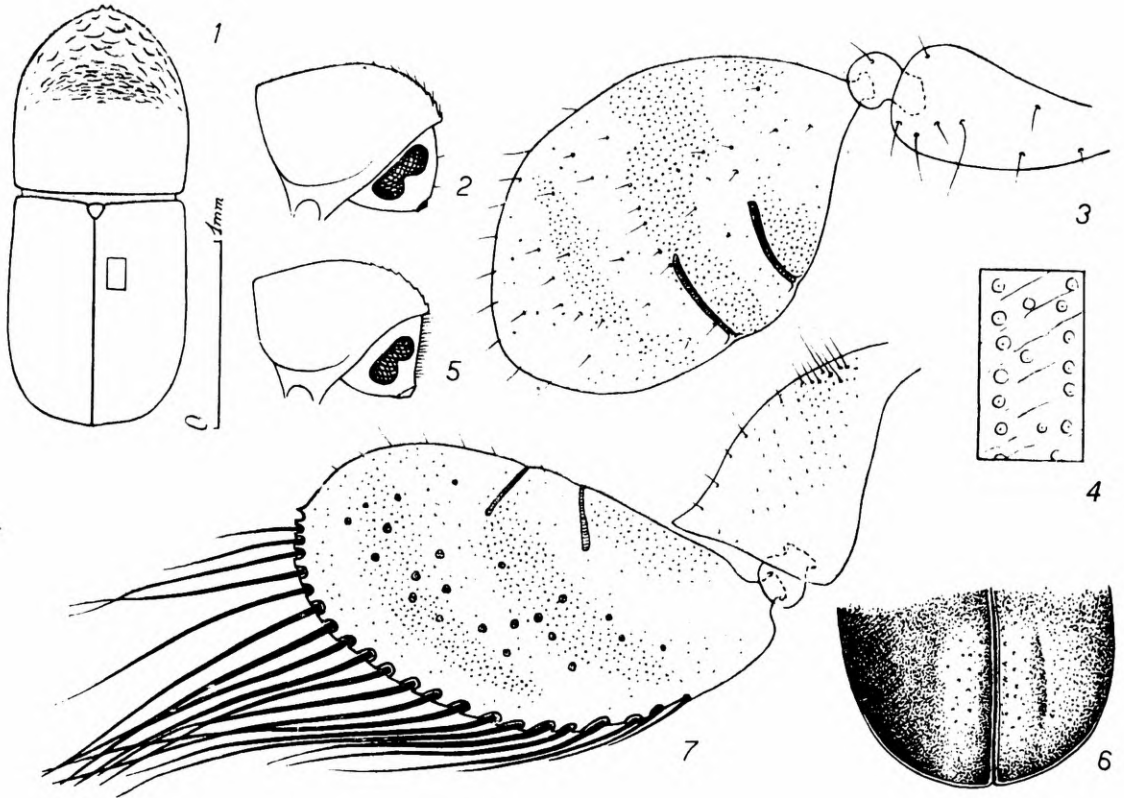
***Corthylus brunneus*, sp. n.**

(Figs. 1-7)

Männchen. Länge: kaum länger als 2 mm. Oberseite dunkel rostbraun, Unterseite und Beine heller. Fast haarlos, einzelne kurze Härchen auf der Stirn, auch zwischen den Höckern im vorderen Teil des Halsschildes; deutlich behaart sind nur der Hinterrand der Hinterbust, die Bauchringe und Füsse.

Glänzend, die Flügeldecken stärker glänzend als der basale, fettglänzende Teil des Halsschildes. Stirn breit flach gewölbt, längs des oberen Randes des Clypeus deutlich eingedrückt, ziemlich stark punktiert, nur die Mitte ist punktfrei. Fühler: Scapus allmählich verdickt, mit einigen kurzen Härchen, das einzelne Glied der Fühlergeissel knopfförmig mit halsartig verengtem basalen Teil; Keule oval, an der Basis stärker zugespitzt als am Ende, mit zwei kurzen, septierten Nähten, die nicht die Mitte der Keule erreichen, es sind auch 3 quer verlaufende Zonen von stark zusammengedrängten Sinnesporen vorhanden; beide Seiten der Keule kurz, spärlich beborstet. Halsschild in der Quere gut gewölbt, in der Länge oben horizontal, vorne nicht speziell steil abgewölbt (schwächer als der Absturz); am Vorderend stehen zwei deutliche Höcker, beiderseits je ein kleines Höckerchen in grösseren Abstand. Der Höckerfleck im vorderen Teil aus grossen, bogig geordneten schuppenartigen Höckern, von da bis zur Halsschildmitte sind die Höcker schmal und stehen stark gedrängt. Der basale Teil ist sehr fein punktulierte, quer chagrinierte, und auf diesem Grunde sehr locker und fein eingestochen punktiert. Die Seiten des Halsschildes (über der Seitenrandkante) glänzen stärker, die eingestochenen Punkte sind deutlicher, weil hier die Chagrinierte verschwunden ist. Basis und Seiten des Halsschildes fein gerandet. Die Seiten divergieren sehr schwach im basalen Drittel, von da an laufen sie in sanftem Bogen nach vorne; die Mitte des Vorderrandes schwach vorgezogen. Schildchen gross, dreieckig, glänzend und flach. Flügeldecken so breit wie der Halsschild, kaum länger (um 1/6) als dieser, bis zur Hälfte parallelseitig, dann sehr langsam verschmälert, bis zur Höhe des scharfen Seitenrandes des Absturzes, von da plötzlich zur Nahtspitze abgeschrägt, ohne eine Ecke zu bilden. Der Länge nach oben sehr schwach gewölbt, der Absturz stark gewölbt. Die Punkte sind sehr seicht, aber erkennbar; sie liegen in unreinen, überhaupt nicht vertieften Reihen; der Abstand zwischen den Punkten so gross wie ihr Durchmesser oder bedeutend grösser; die Zwischenräume hier und da mit ähnlichen Punkten. In der Gegend der Basis liegen die Punkte mehr verworren. Ausser den Punkten trägt die Scheibe deutliche Kritzel, die schräg zur Naht verlaufen. Auf dem Absturz liegt eine Breite Furche im Bereich der ersten zwei Zwischenräume,

längs der Naht; seitlich von der Furche ist der dritte Zwischenraum etwas gewulstet, aber nicht höher als die schmal gekielte Naht, was speziel von der Seite besser zu sehen ist. In der Furche sind beide Punktreihen deutlich. Der Apikalrand ist zur halben Absturzhöhe fein gekielt. Auf der Seitenwulst sind Spuren von 2 bis 3 Körnchen. Die Unterseite, mit Ausnahme der Hinterbrust, ist verunstaltet, da der Käfer angenadelt ist. Die Hinterbrust ist glänzend, locker eingestochen punktiert, mit einer Mittelfurche, welche hinten breit, aber flach ist.



Corthylus brunneus, sp.n.: 1, Männchen; 2, Kopf und Halsschild des Männchens, von der Seite gesehen; 3, Fühler des Männchens (115 \times); 4, Mikroskulptur der Flügeldecke; 5, Kopf und Halsschild des Weibchens, von der Seite gesehen; 6, Absturz des Männchens; 7, Fühler des Weibchens (85 \times).

Weibchen. In Grösse und Proportionen ähnlich dem Männchen. Die Stirn, von Auge zu Auge und zum Scheitel, eingedrückt, und hier mit ziemlich kurzen und dichten Haaren. Fühler mit dreieckigem Schaft, welcher kurz beborstet ist, einer wie beim Männchen eingliedrigen Geissel und einer langovalen Keule; sie zeigt auch zwei kurze, septierte Nähte, drei schräg verlaufende Zonen der Sinnesporen und grössere ohne Ordnung zerstreute Sinnesgruben. Am Aussenrand, schon fast vor der Basis, stehen steife, lange Borsten, von welchen die längsten weit über das Keulenende reichen. Am Innenrand kurze, feine, spärliche Börstchen.

Typen: 3 Exemplare aus *São Paulo*, Itararé (Sampaio). Holotype ♂ und ♀ Paratype im Instituto Biológico, São Paulo; 1♀ Paratype in meiner Sammlung.

Verwandt mit *C. populans* Blandford, aber anders skulptierte Stirn und unbewehrte Naht sind die wichtigsten Unterschiede; auch dem *C. collaris* Blandford und *C. mexicanus* Schedl ähnlich. Vom ersten unterscheidet sich das Männchen durch zwei Punktreihen in der Absturzfurche (Blandford, 1895-1907); das Weibchen (Schedl, 1950) hat andere Skulptur am basalen Teil des Halsschildes (bei *collaris* "brightly shining") und glatte Naht am Absturz (bei *collaris* "some minute and setose granules on the suture"). Bei *C. mexicanus* (Schedl, 1950) ist die Stirn "remotely punctured", die Flügeldecken länger, auf dem Absturz hat der zweite Zwischenraum zwei und der dritte mehrere Körnchen. Es ist möglich dass die Fühler gute Unterscheidungsmerkmale gäben, aber weder die Diagnose von Blandford noch die von Schedl erlauben einen Vergleich.

Cryptocarenus seriatus Eggers

São Paulo, São Paulo, Vila Clementino, X.1935 (Schwebel)
(25 Ex.).
Schon aus Brasilien bekannt.

C. acaciae Schedl

Mato Grosso, Corredeira Chupão, Rio Sucuriu, 17.VI.1964 (K. Lenko, aus dünnen Zweigen von *Holocalyx* sp., Leguminosae).
Bis jetzt nur aus Buenos Aires, Argentinien bekannt, auf "Acacia negra" gefunden (Schedl, 1958).

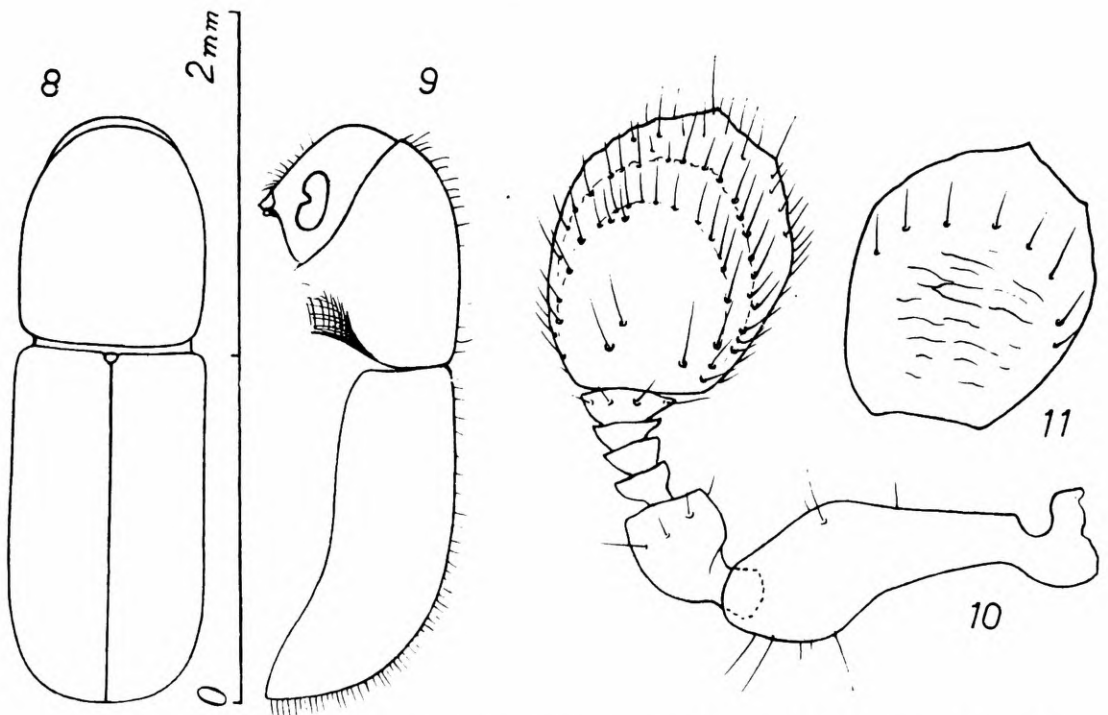
***Dendrocranulus sechii*, sp. n.**

(Figs. 8-11)

Männchen (anatomisch nachgeprüft). Länge: 1,6-1,8 mm. Pechschwarz, Schenkel und Tibien dunkel rostbraun, Fühler und Tarsen hell rostfarben.

Walzenförmig, ziemlich glänzend, stärker auf den Flügeldecken als auf dem Halsschild und dem Kopf; Behaarung auf der Stirn spärlich, etwas stärker in der vorderen (geschuppte) Hälfte und an den Seiten des Halsschildes; auf den Flügeldecken sind die Härchen an den Seiten etwas länger als in der hinteren Hälfte, wo die kurzen Härchen, besonders auf dem Absturz, in sauberen Reihen stehen. Auf den Flügeldecken stehen die Härchen auf den Zwischenräumen. Kopf von oben kaum sichtbar. Stirn in der Quere schwach gewölbt, halbmatt, weil am Grund sehr fein punktulierte, bis zum Scheitel mit ziemlich grossen aber nicht besonders tiefen Punkten bedeckt; längs der Mitte eine glänzende, leicht kielartig erhöhte Linie, welche unten unterbrochen und im oberen Teil breiter ist. Die Fühlerkeule mit zwei stark gebogenen und eher durch Borsten angedeuteten Nähten auf der Vorderseite, auf der Rückseite nur eine gebogene Reihe von Borsten; die zentrale Fläche schwach quergezunt. Der Halsschild fast um 1/4 länger als breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, nach vorne ziemlich stark verengt (ohne Einschnürung) und nicht besonders eng abgerundet. Vorderrand glatt, Hinterecken gut abgerundet. Die

grösste Breite in der Mitte, am Anfang der parallelen Seitenränder. Der Länge nach schwach gewölbt, in der basalen Hälfte fast flach, in der vorderen etwas steiler abgewölbt; ohne Spur eines Buckels. Der steiler abgewölbte Vorderteil und die Seiten bis fast zur Basis mit schuppigen Körnchen bedeckt, sie stehen in ziemlich regelmässigen Bogenlinien, den Seiten zu werden die Schüppchen immer flacher und mehr in die Länge gezogen. Der zentrale Teil der basalen Hälfte sehr fein chagriniert, fettglänzend, mit kleinen verflachten Körnchen nicht besonders dicht bedeckt. Dass es sich um Körnchen und nicht um Punkte handelt, ist aus dem Verteilen der Lichter und Schatten ersichtlich. Bei manchen Exemplaren ist eine Spur der Mittellinie zu bemerken. Schildchen klein, glänzend. Flügeldecken etwas mehr als um die Hälfte länger als der Halsschild, und so breit wie dieser, parallelseitig bis zum letzten Drittel, dann langsam verengt und hinten in ziemlich breitem Bogen abgerundet. Schulterbeule deutlich aber klein, glänzend. Flügeldecken in Reihen punktiert, die Reihen, speziell im basalen Teil in der Schildchengegend, nicht besonders sauber, die Punkte etwas in die Quere gezogen, die Zwischenräume hier quer gerunzelt und aus diesem Grund die Skulptur verworren. Weiter nach hinten stehen die Punkte in Reihen, mehr oder weniger um ihren Durchmesser voneinander entfernt. Die Nahtreihe schwach auf ganzer Länge (bis zur Nahtspitze) vertieft, die anderen nicht. Zwischenräume flach, die Punkte auf den Zwischenräumen kaum kleiner als die der Reihen; sie stehen in grösseren Abständen; zu mehr oder weniger je zwei Punkte der Reihen steht ein Punkt der Zwischenräume. Auf dem leicht abgeflachten Absturz werden die Zwischenräume kaum schmaler als auf der Scheibe, auch die Punkte der Reihen sind nicht stärker gedrängt, aber die Punkte der Zwischenräume stehen



Dendrocranulus sechii, sp.n.: 8, von oben gesehen; 9, von der Seite gesehen; 10, Fühler von vorne gesehen; 11, Keule von der Rückseite (135 \times).

in etwas kleineren Abständen. Der Nahtzwischenraum schon hinter dem Schildchen schwach gewölbt, und von da an bis zum Ende mit kleinen, locker in einer Reihe gestellten setosen Punktkörnchen. Auf dem Absturz ist die Naht kaum stärker erhöht, wodurch beiderseits derselben eine seichte Furche entsteht. Die dritte Punktreihe läuft auf der äusseren Hälfte des Seitenwulstes.

Weibchen. In allen Einzelheiten dem Männchen ähnlich, nur die Absturzfläche ohne Abflachung.

Die Vorder- und Hinterhüften sehr schmal getrennt, die mittleren etwas breiter. Alle Schienen aussen bogenförmig, mit etwa 8 Zähnen. Der mittlere Teil der Hinterbrust abgeflacht, mit schwach ange deutetem Anfang der Furche. Die Hinterbrust an den Seiten sehr flach und nicht dicht punktiert, auf dem Mittelstück fast ohne Punkte.

Typen: 12 Exemplare aus *São Paulo*, Barueri, 14.I.1968 (K. Lenko, in dünnen Trieben von *Sechium edule*, Cucurbitaceae, "xuxu"). Holotype ♂, ♂ und ♀ Paratypen im Museu de Zoologia, Universidade de São Paulo; 4 Paratypen in meiner Sammlung.

Mit *D. carbonarius* Ferr. und *D. columbianus* Schedl am nächsten verwandt. Vom ersten unterscheidet sich die neue Art durch schwächer glänzenden Halsschild, glänzende Mittellinie auf der Stirn, deutlichen Unterschied in der Skulptur des Halsschildes im apikalen und distalen Teil, und durch Körnchen auf dem Nahtzwischenraum. Von *D. columbianus* unterscheidet sich *D. sechi* durch Farbe, anders geformten und skulptierten Halsschild; auf dem Absturz ist nur die erste Punktreihe vertieft (nicht die ersten drei), und die Zwischenräume sind nicht gekielt.

Hypothenemus eruditus Westwood

São Paulo, Campinas, IV.1930 (6 Ex.); Ilha dos Buzios, X.1963 (K. Lenko, im Waldstreu) (6 Ex.); Barueri, 26.XI.1967, 8.IV.1968 (K. Lenko, in abgestorbenen Trieben von *Sechium edule*, Cucurbitaceae) (2 Ex.).

In den Tropen ein weit verbreiteter Borkenkäfer.

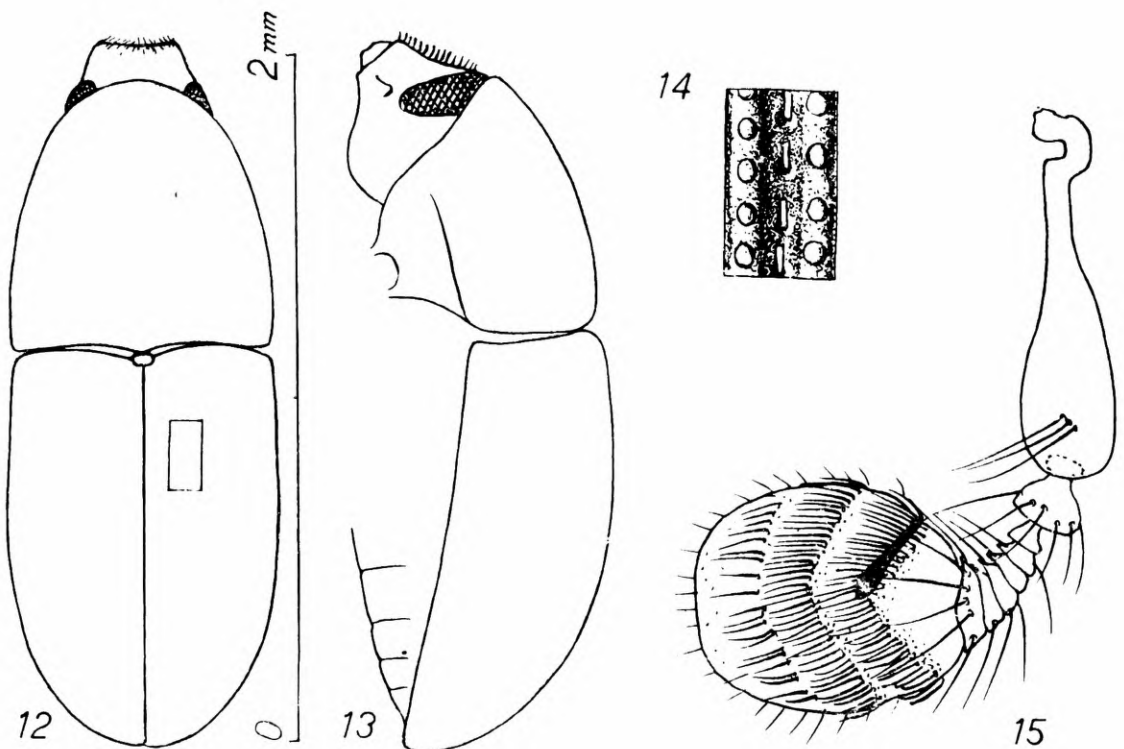
Loganius parvus, sp. n.

(Figs. 12-15)

Männchen. Länge: 2 mm. Schwarz, mit rostbraunen Fühlern und etwas dunkleren Füßen. Glänzend, im Habitus erinnert an unseren *Scolytus rugulosus* Ratzeburg.

Kopf mit kaum angedeutetem Rüssel; Augen quer, lang, mit geradem Vorderrand. Stirn seicht eingedrückt, der Eindruck reicht von Auge zu Auge, nach oben zieht er sich zum Scheitel; seine Fläche ist punktiert und mit kurzen, hellen, nach innen gerichteten Schuppenhaaren. Der Fühler mit geradem, langem, nicht sehr dickem Schaft, 7-gliedrigen Geissel, die Geissel mit quirlartig gestellten langen Borsten, das zweite ohne Borsten. Glieder 5-7 schwach nach innen erweitert; die Keule schwach oval, mit zwei deutlichen Einkerbungen; drei Nähte sind durch dicke, schwach gefiederte Borsten und Sinnesporen angedeutet, die zwei ersten sind in der Mitte deutlich geknickt, die dritte

ist bogig; auf der ersten befindet sich ein zur Mitte reichendes, am Ende verdicktes, Septum. Der Halsschild kaum länger als breit, die grösste Breite fast an der Basis, von da an im leichten Bogen nach vorne verschmälert, am Apex nicht speziell breit abgerundet. In der Quere gut in der Länge flach bogig gewölbt, ebenso schwach nach vorne wie an die Basis abfallend. Seiten bis nach vorne scharf gerandet, die schwach doppelbuchtige Basis mit undeutlichem, tief liegendem Rand. Auf der ganzen Scheibe mit eingestochenen länglichen Punkten, ohne einer Mittellinie; die Punkte im Zentrum klein, je mehr nach aussen desto grösser und mit einer kritzelter Skulptur dazwischen; diese Kritzeln sind speziell an der Basis ziemlich regelmässig geordnet. Das vordere Drittel des Halsschildes und die Seiten mit kurzen Schuppenhaaren. Schildchen klein, quer, zweimal breiter als lang, nackt. Flügeldecken 1,4 mal so lang wie der Halsschild, an der Basis etwas schmaler als dieser, bis zur Hälfte der Länge fast parallelseitig, dann langsam in schönem Bogen abgerundet, an der Nahtschwache schwach eingezogen. Der Basalrand undeutlich gekerbt. Pygidium fast unbedeckt. In der Quere ähnlich wie der Halsschild gut gewölbt, in der Länge sanft gewölbt; Absturz stärker abfallend. Punktstreifen vertieft, etwas schmaler als die Zwischenräume; die Punkte in den Streifen rundlich, mehr oder weniger um ihren Durchmesser voneinander entfernt, nicht besonders tief und mit flachem Boden; auf dem Absturz werden die Punkte nicht so deutlich, da die Streifen stärker vertieft sind. Die leicht gewölbten Zwischenräume mit unregelmässig einreihig gestellten, flachen, rundlichen Hügelchen, jedes mit einem Punkt in der Mitte; aus dem Punkt ragt ein kurzes, helles Schuppenhärchen. Gegen den Absturz und auf diesem nehmen diese Hügelchen eine körn-



Loganius parvus, sp. n.: 12, von oben gesehen; 13, von der Seite gesehen; 14, Mikroskulptur der Flügeldecke; 15, Fühler (115 ×).

chenartige Form an; hier sind die Zwischenräume schmaler und stärker gewölbt (fast gekielt). Der Apikalrand ist auch gekörnt. Alle Hüften sind weit getrennt, der Abstand zwischen den hinteren ist der grösste. Tibien aussen glatt, mit einem Endhaken an der äusseren Ecke. Drittes Tarsenglied erweitert. Hinterbrust stark glänzend, spärlich eingestochen punktiert, an den Seiten beschuppt, gut gewölbt, mit einer undeutlichen Furche. Bauch bogig aufsteigend, das erste und zweite Segment so breit wie das dritte und vierte zusammen; alle flach punktiert und deutlich aber nicht besonders dicht behaart.

Typen: 3 Exemplare aus *São Paulo*, Itaquera, 31.XII.1963 (E. Amante). Holotype und 1 Paratype im Instituto Biológico, São Paulo; 1 Paratype in meiner Sammlung.

Mit *L. minusculus* Blandford und *L. splendens* Wood am nächsten verwandt. Von *minusculus* Blandford verschieden durch andere Skulptur des Halsschildes, deutlich queres (nicht rundliches) Schildchen und anders skulptierte und beschuppte Zwischenräume; von *splendens* Wood, 1961, unterscheidet sich die neue Art durch den geraden Vorderrand der Augen, grösserem Eindruck auf der Stirn, beschupptem und anders skulptiertem Halsschild, und queres Schildchen; auch die Skulptur der Zwischenräume scheint anders zu sein.

Premnobius ambitiosus Schaufuss

São Paulo, Teodoro Sampaio, Fazenda Alcídia, 25.VI.1969 (K. Lenko, am Licht) (1 Ex.).

Aus Südamerika (Brasilien) und Afrika schon bekannt.

P. cavipennis Eichhoff

São Paulo, Ilha dos Búzios, X.1963 (K. Lenko) (1 Ex.).

Aus Südamerika und Africa bekannt.

Stephanoderes hampei Ferr.

São Paulo, Ilha dos Búzios, X.1963 (K. Lenko, im Waldstreu) (1 Ex.); Piracicaba (J. F. Prado) (8 Ex.).

In den Tropen, in Kaffeebaum-Pflanzungen weit verbreitet und mit Kaffeebohnen oft verschleppt.

Xyleborus affinis Eichhoff

São Paulo, Ilha dos Búzios, X.1963 (K. Lenko, im Waldstreu) (3 Ex.); Teodoro Sampaio, Fazenda Alcídia, 25.VI.1969 (K. Lenko, am Licht) (17 Ex.).

In den Tropen verbreitet.

X. confusus Eichhoff

São Paulo, Teodoro Sampaio, 1.VI.1969 (K. Lenko, am Licht) (1 Ex.). *Mato Grosso*, Utiariti, 7.XI.1966 (K. Lenko & Pe. Pereira) (2 Ex.). *Distrito Federal*, Brasília (K. Lenko) (8 Ex.).

X. mascarensis Eichhoff

Mato Grosso, Utiariti, 4.XI.1966 (K. Lenko & Pe. Pereira).

X. fuscatus Eichhoff

São Paulo, Teodoro Sampaio, Fazenda Alcídia, 25.VI.1969 (K. Lenko, am Licht) (1 Ex.); *São Paulo*, VI.1969 (J. P. Fonseca, an *Dracaena* sp.) (72 Ex.).

X. perforans (Wollaston)

São Paulo, Ilha dos Búzios, X.1963 (K. Lenko, im Waldstreu) (2 Ex.); Teodoro Sampaio, Fazenda Alcídia, 24.VI.1969 (K. Lenko, am Licht) (2 Ex.); *idem*, 25.VI.1969 (K. Lenko, am Licht) (8 Ex.). *Mato Grosso*, Utiariti, 7.XI.1966 (K. Lenko & Pe. Pereira, im Waldstreu) (1 Ex.).

LITERATUR

BLANDFORD, W. F. H.

1895-1907. Scolytidae. In *Biologia Centrali-Americana*, Insecta, Coleoptera, 4 (6): 81-298, figs.

SCHEDL, K. E.

1950. Neotropical Scolytoidea II. *Dusenina* 1 (3): 145-180.

1952. *Idem*. III. *Ibidem* 3 (5): 343-366.

1955. Borken- und Ambrosiakäfer aus dem pazifischen Raume. *Ent. Arb. Mus. Frey* 6: 277-310, 2 figs.

1958. Fauna Argentinensis VII. *Acta Zool. Lillo*. 16: 33-46.

1960. Bark- and Timber beetles from the Neotropical Region. *Col. Bull.* 14: 74-80.

WOOD, S. L.

1961. New species of bark beetles (Coleoptera: Scolytidae), mostly Mexican. Part VI. *Great Basin Nat.* 21 (4): 87-107.